

Zürich vom 8. Juli 2013

KR-Nr. 000/2013

Anfrage

von Sabine Ziegler (SP, Zürich)

betreffend Mehr Klarheit im Entscheidungsprozess „Umfahrung Egg“

Die Richtplan Revision 2007 (Verkehrsrichtplan) lässt unterschiedliche Varianten für die Sanierung, Anpassung und eventuelle Verlegung des Verkehrs der Forchstrasse in Egg zu. Die Sanierung und Sicherung der Übergänge der Forchbahn und die Barrierenfreiheit für Personen mit Behinderung muss im nächsten Jahr geplant und projektiert werden. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) verlangt einen eindeutigen Variantenentscheid bis Ende 2014.

In enger Zusammenarbeit mit dem Kanton soll die Gemeinde Egg einen Volksentscheid zu den verschiedenen Varianten gefällt werden. Leider informiert die Gemeinde ungenügend und in kleinen unvollständigen Informations-Päckchen, was zu Unmut und Unsicherheit in der Bevölkerung führt.

Nebst der einer Anpassung der Forchstrasse mit den sanierten Übergängen – auch als Null Plus (0+) bekannt – steht die „kleine Spange“ zur Diskussion. Dabei geht es eine Verkehrsumlagerung von der Forchstrasse auf die Meilenerstrasse. Neu für die Bevölkerung wird von einer Tieferlegung der Meilenerstrasse mit Überdeckung unter Beteiligung der Gemeinde zu 50% gesprochen. Die Gemeinde Egg will an der Meilenerstrasse eine Schule (welcher Art ??) erweitern. Nun plant die Gemeinde Egg sehr kurzfristig und ohne adäquate Bürgerinformation eine Abstimmung zu den Varianten durchzuführen.

In der Rolle des Regierungsrats als genehmigende Instanz der Varianten und auch als Mitfinanzierer einer Variante, bitte ich ihn folgende Fragen zu beantworten:

1. Welches Verkehrsaufkommen weist heute die Forchstrasse in der Gemeinde Egg vor und welche absoluten und relativen Änderungen sind in den nächsten 15 – 20 absehbar (Verkehrsmodell-Berechnungen)?
2. Welche Varianten liegen zur Zeit beim Amt für Verkehr (AfV) zur Prüfung vor?
3. Welche Variante schätzt der Regierungsrat als effizient (Lösung des Verkehrsproblems und Kostenfolge) ein?
4. Welche Varianten-Prüfungen wurden durch das Amt für Verkehr vorgenommen? Wo sind diese einsehbar?
5. Sieht der Regierungsrat die Variante Null plus (0+) als ausreichend für die Lösung der Forchbahn-Sanierung?
6. Ist der Regierungsrat von der Variante „kleine Spange mit Überdeckung“ informiert und wäre der Regierungsrat bereit Mehrkosten für eine Überdeckung zu tragen?
7. Falls ja, mit unter welchen Kriterien?
8. Der Regierungsrat hat in der Antwort zur Anfrage 86/2012 auf die fehlenden Messungen von Dieselmotoren bei Strassenabschnitten in der Nähe von Schulhäusern hingewiesen. Trotzdem erwähnt sie in ihrer Antwort, dass auf Risikogruppen (wie Schulkinder) besonders acht geschenkt werden soll. Wie schätzt der Regierungsrat den Erweiterungsbau der Schule unmittelbar an der von der Gemeinde Egg bevorzugten Variante an der Meilenerstrasse ein? Wie sollen die Feinstaub und Dieselmotoren-Emissionen möglichst vermieden werden? Wie soll die Schulwegsicherung bei dieser Variante eingehalten werden?
9. Welche Auflagen in Form von flankierenden Massnahmen würde der Regierungsrat bei der Realisierung einer Variante „Kleine Spange“ oder „Kleine Spange mit Überdeckung“ vor?

000/2012